

2 2012

forum netstal



17. Jahrgang • Auflage 1400 Exemplare • Erscheint 3x jährlich
Forumskommission Netstal



Der «Starke Leuzinger» im Netstaler Schwimmbad. (Foto: Jakob Kubli)

Bauliches

Neubau der PS Metall AG	2
Ein Bijou an der Molliserstrasse	3
Neue Parkplätze beim Wiggispark	3

Gesellschaftliches

Dank an unsere Feuerwehr	4
Schwimmbad-Restaurant	5

Geissrippis Freud und Lätsch

Seltene Netstaler Fahnen	6
1. August-Feuerwerk	6
Feuerwehrverein - wie weiter?	7
Kehricht statt Gartenabfälle	7
Schäden am Auernweg	8
Butzi Schuttsammler	8-9

Sport

TV/TnV fast GläBü-Turnfestsieger	10-11
----------------------------------	-------

Firmen

Gesundheitspraxis Yvonne Gallati	12
----------------------------------	----

Terminkalender

13-16

Serien

Unsere Bauern	17
Aus dem Geschichts-Fundus	18-19
Chrüsimüsi	19
Aufruf zur Mitarbeit	20

Wissenswertes

Vorschau Kreuzmarkt und Chilbi	21
Am Wiggis rumort es	22
Botanisches Wunder	23
Die Tulipane	23
Wetterstation beim Löntschwerk	24
Fischreiher auf dem Stählihaus	24
Die Rinder-Badi	24

Schule

Editorial der Schulleiterin	25
Gemeinsame Projektwoche	25-27

Neubau der PS Metall AG vor der Vollendung



Ansicht von der Hauptstrasse her mit dem Ausstellungsraum.

(cb) Fast fertig ist inzwischen der Neubau der PS Metall AG. Die Lagerräume für die Bautrocknung und die Fabrikationsräume sind bereits bezogen, einzig der Ausstellungsraum gegen die Strasse hin wartet noch auf die Fertigstellung.

Markant verbessert hat sich durch die neuen Räume auch die Gestaltung der Umgebung. Die Mitarbeiter haben jetzt Parkplätze auf der Nordseite und auch Lagerplatz ist genügend vorhanden, so dass das Trottoir am Zaunweg nicht mehr als Parkplatz dienen muss. Durch den überdeckten Platz zwischen Alt- und Neubau kann nun der Warenumschlag im Trockenen ausgeführt werden.

Gegenwärtig sind die Auftragsbücher der Firma randvoll, weshalb sich die Fertigstellung des Ausstellungsraums verzögert. Geschäftsführer Peter Schnyder hofft, dass bis Ende 2012 alles fertig erstellt ist.



Nordseite mit dem neuen Anbau. (Foto: Christian Bosshard)

Ein Bijou an der Molliserstrasse



Das Landhaus an der Molliserstrasse.

(j.k.) In den letzten Jahren hat sich das Dorfbild an der Molliserstrasse stark verändert. So sind durch den Abbruch von alten Wohnhäusern und Gebäuden neuzeitliche Wohnungen entstanden. Weitere Häuser wurden saniert und um-

gebaut (Harmonie) um der heutigen Zeit angepasst zu sein.

Seit kurzem strahlt das 300-jährige Landhaus von Claudia und Hansruedi Gubler-Hägeli an der Molliserstrasse 19 nach einer umfassenden Aussenrenovati-



Im lauschigen Garten. (Fotos: Jakob Kubli)

on in neuem Glanze. Das als schützenswertes Objekt bezeichnete Herrschaftshaus aus der Zeit der damaligen oberen Papierfabrik ist nach den Vorschriften des Heimatschutzes in Stand gestellt worden. Dazu gehören dezente Farben, «Brittli» mit beweglichen Lamellen sowie Sprossenfenster. Das auf der Süd- und Westseite von einem lauschigen Garten umgebene Landhaus ist ein wahres Bijou im aufgewerteten Mitteldorf geworden.

Neue Parkplätze beim Wiggispark

(cb) Im Juli wurde mit dem Abbruch des Gebäudes nördlich der Coop-Tankstelle begonnen. Erstellt werden dort 51 Parkplätze.

Erbaut wurde das Gebäude von Gabriel Kubli, der darin seine Metallbaufirma führte. Nach dem Verkauf des Areals entstand auf dem südlichen Teil die Coop-Pronto Tankstelle, während die Halle auf dem nördlichen Teil als Lager für die Firma Service 7000 AG diente. Nachdem diese ihr neues Domizil am Zaunweg bezogen hatte, veräusserte sie die Liegenschaft an den Wiggispark.



Hier gibts neue Parkplätze für den Wiggispark. (Foto: Christian Bosshard)



Dank an unsere Feuerwehr



Ein Bild aus nun vergangener Zeit: die Feuerwehr Netstal und die Samariter/-innen. (Foto Hans Speck)

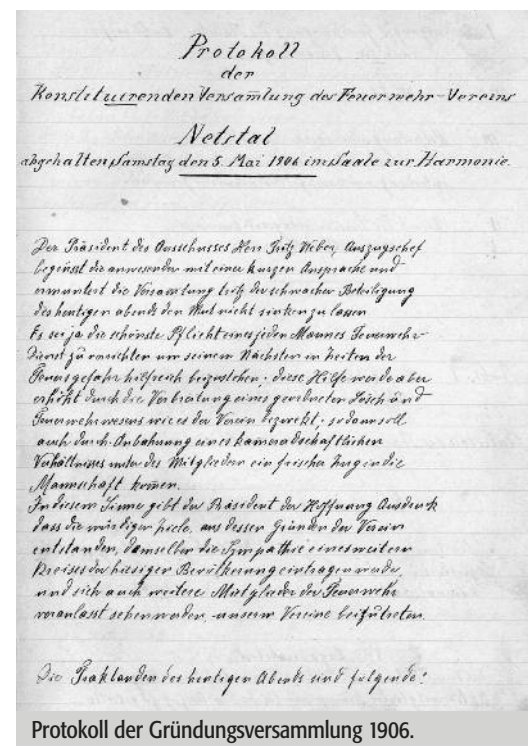
Die Geschichte ist bekannt – ich habe sie in den örtlichen Printmedien in einem Leserbrief klar und deutlich dargestellt! Seit dem 6. Juni 2012 wissen es alle Nets-taler: Wir haben keine eigene Feuerwehr mehr! Eine Institution, welche sich über all die 106 Jahre stets zum Wohle und zur Sicherheit der Netstaler Bevölkerung uneigennützig, voll Idealismus und vielfach unter Einsatz ihres eigenen Lebens eingesetzt hat. Dank einer professionellen Einstellung aller Feuerwehrangehörigen für die Sache «Feuerwehr» waren Anstand, Kameradschaft, Loyalität zu Behörden und Vorgesetzten für alle nicht nur Lippenbekenntnisse. Dank einer gezielten Ausbildung mit kompetenten Instruktoren in den eigenen Reihen hatte die Feuerwehr Netstal einen Ausbildungsstand, um den uns viele im Kanton beneideten. Offenbar auch unsere lieben Kameraden aus Glarus. Dank diesem hohen Ausbildungslevel bewältigte die Feuerwehr Netstal Ereignisse, die Profis nicht besser hätten machen können. Darunter waren notabene auch zahlreiche Hilfeleistungen für die «lieben Kameraden» aus Glarus, dies bei jeder Tages- und Nachtzeit notabene! Wir Netstaler konnten uns über all die Jahre auf unsere Feuerwehr verlassen. Bei Gefahr war sie spätestens innert fünf Minuten auf dem Schaden-

platz. Ob bei Feuersbrünsten – und deren hatten wir nicht wenige – ob bei heftigen Unwettern mit Überschwemmungen, bei den Orkanen «Lothar» und «Vivian» – die Ziegelsteine flogen den Männern wie Geschosse um die Ohren – bei physisch und psychisch fordernden, anspruchsvollen Strassenrettungen oder wenn es galt, Wespennester zu entfernen – unsere Feuerwehr war in Kürze an jedem Ort im Dorf zur Stelle. Man konnte sich auf sie jederzeit verlassen. Sie gab uns Sicherheit rund um die Uhr.

Was bringt uns die Zukunft?

Künftig heisst es für die Netstaler Bevölkerung bei einem Ereignis, gleich welcher Art, sich in Geduld zu üben. Die Zeiten sind vorbei, wo die örtliche Feuerwehr innerhalb von fünf Minuten an jedem Ort im Dorf einsatzbereit war. Es werden künftig entscheidende Minuten verloren gehen, bis die Glarner Feuerwehr ihren Ersteininsatz beginnen kann. Das war auch immer einer der Hauptgründe, warum wir Netstaler immer gegen eine Auflösung unserer Feuerwehr waren. Tatsache ist, dass nicht Minuten, sondern unter Umständen sogar Sekunden über Leben und Tod entscheiden. Gnade Gott, dass es nie zu einem Ereignis kommt, bei dem Tote und Verletzte zu beklagen sind, die

man mit einem schnelleren Einsatz hätte vermeiden können. Keine Frage, wer in einem solchen Falle die Verantwortung tragen müsste. Tatsache ist: Wir Netstaler sind künftig auf die Hilfe der Feuerwehr Glarus auf Gedeih und Verderb angewiesen. Grund genug, diese in ihrer Arbeit genau wie die eigene Feuerwehr zu unterstützen. An uns soll der Wille dazu nicht fehlen, denn wir haben hier in Netstal gelernt, mit Anstand und Respekt miteinander umzugehen.



Protokoll der Gründungsversammlung 1906.

Dank an die Feuerwehr Netstal

Es ist nicht Frustration, die mich zum Schreiben dieser Zeilen bewogen hat. Vielmehr bin ich traurig darüber, dass offenbar Werte wie Freundschaft, Kameradschaft, Wertschätzung, Anstand und Loyalität gegenüber Vorgesetzten offenbar der Vergangenheit angehören. Krankhaftes Geltungsbedürfnis, Eigennutz, Neid und Missgunst prägen ganz offensichtlich die heutige Gesellschaft. Abschliessend ist es mir ein persönliches Anliegen und Bedürfnis, nicht nur in mei-

nem Namen, sondern auch im Namen der ganzen Bevölkerung unserer Feuerwehr und ihren wackeren Frauen und Männern, die uneigennützig in all den 106 Jahren seit ihrem Bestehen im Dienste des Nächsten ihren Dienst taten, den herzlichsten Dank und die uneingeschränkte Hochachtung auszusprechen. Was am 5. Mai 1906 in unserem Dorfe begann und im Laufe der Jahre mit viel Freude, Enthusiasmus und grossem Engagement immer weiter ausgebaut wurde und sich

bestens bewährt hatte, wurde auf eine Art und Weise zerstört, die seinesgleichen sucht. Viel Knowhow und Kultur wurde dadurch bewusst oder unbewusst zunichte gemacht. Der letzte Vorhang zur Feuerwehr-Schmierkomödie ist gefallen. Schauen wir trotzdem optimistisch in die Zukunft – es bleibt uns auch nichts anderes übrig!

Hans Speck
alt Feuerwehrkommandant

Frischer Wind im Schwimmbad-Restaurant

(Hjs) Im September ist die Saison im Schwimmbad Netstal schon wieder zu Ende. Die neuen Pächter im Schwimmbad-Restaurant können auf die erste Saison zurück blicken. Nadine Stoll und Marco Brandenberger berichten von ihren Erfahrungen.

Sowohl für die Gastgeber wie auch für die Gäste ist die erste Saison in einem Gastbetrieb speziell. Neue Produkte, neue Ideen und andere Abläufe. Beide Seiten müssen flexibel reagieren. «Wir sind sehr gut von den Kunden aufgenommen worden», berichtet Nadine Stoll. Für die Schwimmbad-Besucher fällt als erstes das neue Zelt beim Restaurant auf. Vor allem der Saisonstart ist vom Wetter her nicht optimal verlaufen. Oft sind am Abend Vereine zu Besuch. Diese konnten mehrfach vom Zelt profitieren und so die geplanten Aktivitäten durchführen.

Beide Pächter sind klassische Quereinsteiger im Gastgewerbe. Erste Erfahrungen konnten sie im Zeltplatz-Kiosk im Güntlenau sammeln. «Das Angebot im Schwimmbad-Restaurant ist jedoch eine Stufe herausfordernder», sagen beide.

Wenn das Wetter stimmt und viele Personen ins Schwimmbad strömen, können die beiden auf ein eingespieltes Team zählen. Neben zwei Studentinnen helfen zwei Schülerinnen, die schon beim Vorgänger tätig waren, mit. Auch die Mutter von



Marco Brandenberger und Nadine Stoll führen neu den Schwimmbad-Kiosk. (Foto: Hansjörg Schneider)

Marco Brandenberger hilft tatkräftig mit. «Die Küche ist mein Gebiet, Marcos Mutter übernimmt die Kasse und Marco kann gut als Springer in allen Bereichen eingesetzt werden», sagt Nadine Stoll.

Neben den Gästen ist die Zusammenarbeit mit dem Bademeister-Ehepaar Fischli ein grosser Pluspunkt. Negatives können sie glücklicherweise aus ihrer ersten Saison noch nicht berichten. Neben den bekannten Speisen, die vor allem bei den Jugendlichen Anklang finden, kommen im Schwimmbad-Restaurant auch frische Menüs auf die Speisekarte. Was gibt es Schöneres, als im Sommer nach einer Abkühlung ein feines Mittagessen unter frei-

em Himmel zu geniessen? Das Restaurant kann selbstverständlich problemlos auch von Nichtbadenden besucht werden. Auf die Frage, ob sie das Schwimmbad-Restaurant wie ihr Vorgänger zwanzig Jahre führen, reagieren beide mit einem Lachen. Die neuen Pächter haben mit der Gemeinde einen Vertrag geschlossen, der von beiden Seiten mit einer festgelegten Kündigungsfrist aufgelöst werden kann. «Das gibt einem die nötige Sicherheit, lässt aber trotzdem Freiraum», sind sich beide einig. Die Pause nach der fünfmonatigen Saison werden sie geniessen und im nächsten Sommer wieder voller Elan im Schwimmbad anzutreffen sein.



Netstaler Fahnen sind selten geworden

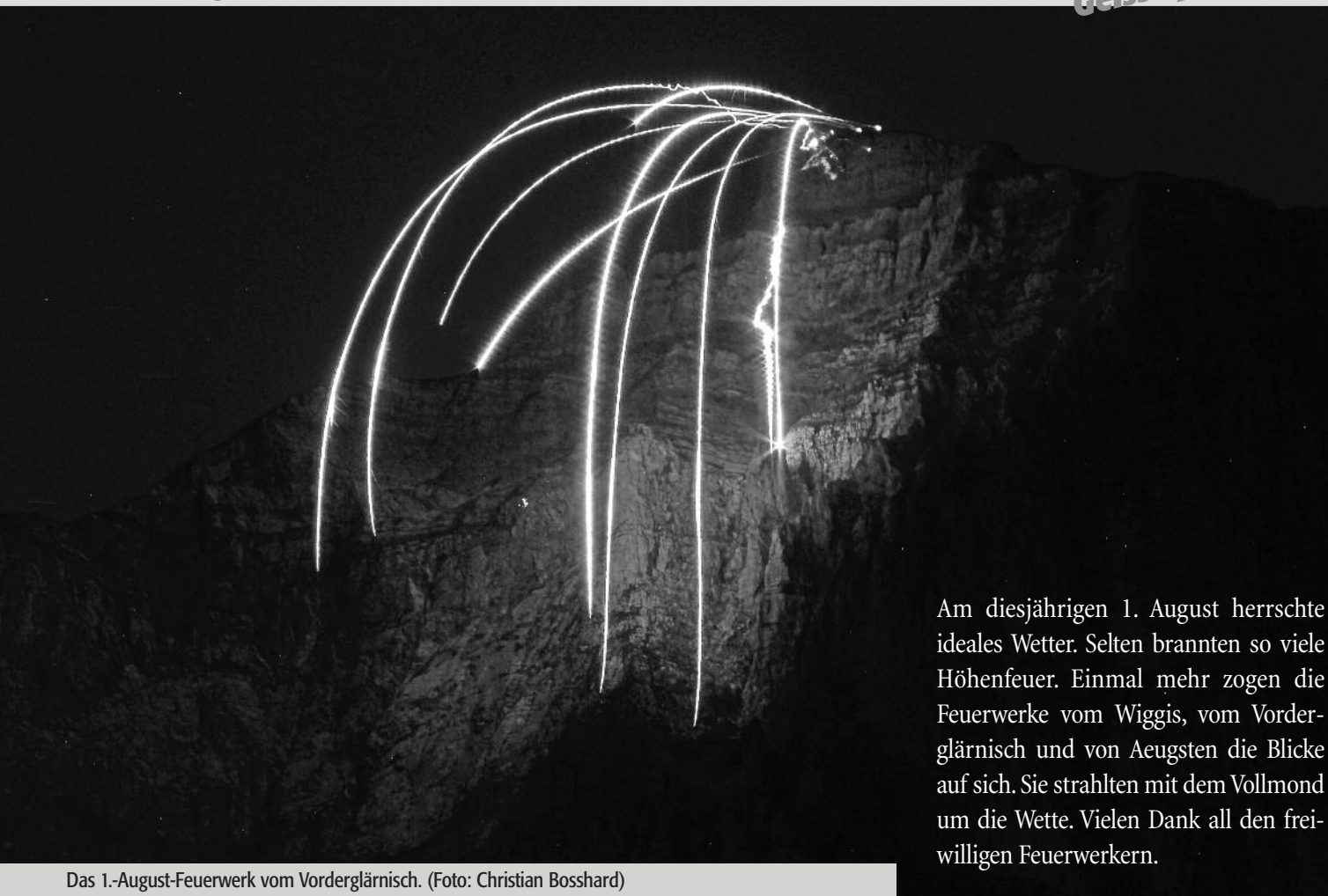
(j.k.) Seit der Gemeindefusion sind Dorf-fahnen in den alten Gemeinden nur noch selten zu sehen. In Netstal grüsst an der Landstrasse von den fünf Masten gerade noch eine mit dem Netstaler Widder. Darum ist es erfreulich, wenn von privater Seite die Initiative ergriffen und etwas Gegensteuer gegeben wird. Von einem Gartenhäuschen gegenüber dem Bahnhof flattert seit diesem Frühjahr eine stolze Netstaler Fahne im Wind. Damit soll symbolisiert werden, dass heute der Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft wichtiger denn je ist.



Der Netstaler Widder gegenüber dem Bahnhof. (Foto: Jakob Kubli)

Geissrippis Freud

Die 1. August-Feuerwerke



Am diesjährigen 1. August herrschte ideales Wetter. Selten brannten so viele Höhenfeuer. Einmal mehr zogen die Feuerwerke vom Wiggis, vom Vorderglärnisch und von Aegusten die Blicke auf sich. Sie strahlten mit dem Vollmond um die Wette. Vielen Dank all den freiwilligen Feuerwerkern.

Das 1.-August-Feuerwerk vom Vorderglärnisch. (Foto: Christian Bosshard)

Geissrippis Freud

Feuerwehrverein Netstal – wie weiter?

(psg) Mit der Zusammenlegung der Feuerwehr Netstal und der Feuerwehr Glarner Mittelland war schon immer die Frage im Raum, ob künftig der Feuerwehrverein weiter bestehen kann oder wird (siehe auch Bericht von Hans Speck).

Die Zeichen standen gut, der Vorstand wurde neu besetzt und ein Vertreter nahm jeweils an den Sitzungen für die Organisation der Dorfanlässe teil. Nachdem nun aber die Feuerwehr Netstal im Depot oder in ganz Netstal nicht mehr

präsent ist, sondern alles von Glarus aus gemacht wird, scheint auch die weitere Existenz des Feuerwehrvereins in Frage gestellt. Dies würde für den Verkehrsverein Netstal und alle Dorfvereine ein sehr schmerzlicher Verlust bedeuten, denn gerade der Feuerwehrverein hat uns in uneigennütziger Art und Weise jeweils unterstützt und mitgearbeitet. Zu erwähnen sind dabei Chlausumzug, Fasnachtsumzug inklusive Sicherheitsdienst am Abend, die Chilbi insbesondere mit den Umleitungen usw.

Sollte nun der Feuerwehrverein Netstal nicht mehr bestehen bleiben, sind wir bereits in diesem Jahr gezwungen, gewisse Massnahmen zu treffen, denn die Anstellung von professionellen Sicherheitsdiensten übersteigt die Budgets der einzelnen Anlässe.

Hoffen wir, dass die Befürchtungen nicht eintreffen, der Verkehrsverein ist jedenfalls bereit, bei der Weiterführung des Vereins entsprechende Unterstützung zu bieten.

Geissrippis Lättsch
– hoffen wir nicht

Kehricht anstatt Gartenabfälle

(Jh) Wer an einem Morgen zum Kompostplatz bei der Schlattbachhöhe kommt, den trifft fast der Schlag. Am Schlimmsten siehts jeweils nach einem Wochenende, d.h. an einem Montagmorgen aus. Gesetzlich dürfen dort nur Garten-Grünabfälle sowie in einer separaten Mulde Altmetall abgelagert werden. Doch vor dem Tor, wo noch extra ein Schild «Kein Kehricht nur Gartenabfälle» darauf aufmerksam macht, liegen unzählige Kehrichtsäcke. Die Gemeindemitarbeiter haben die Pflicht, die Säcke zu durchsuchen. Ebenso undiszipliniert verhalten sich die Leute bei der Metallmulde: Zu schweres Metall wird einfach neben die Mulde oder gar vor dem Tor deponiert. In der Mulde findet man alles Erdenkliche, von Haushaltsgeräten wie Staubsauger bis hin zu Skischuhen. Auch bei dem Grüngut sind neben Gras oder Ästen aus den Gärten ganze Bänke oder Holzwände darunter. Dies muss alles wieder fein säuberlich verlesen werden und kann nicht der Sinn des Gesetzes sein. Aber am Allerschlimmsten ist der Esswaren-Abfall. Das Bild zeigt es deutlich: Dies hier ist nicht etwa ein Fressplatz von 20 Schweinen in einem Schweine-Mastbetrieb, so siehts tatsächlich bei der Deponie (Gar-



Angeschrieben ist zwar beim Kompostplatz Schlattbachhöhe "Kein Kehricht", aber diese Bilder zeigen das Gegenteil. (Fotos: Jakob Heer)



tenabfälle) aus. Alles Mögliche was an Essresten anfällt wird hier deponiert, also einfach auf den leeren Boden hin-

geworfen. Hier fragt man sich tatsächlich: «Wer sind solche Schweine in unserem Dorf?»

Geissrippis Lättsch



Schäden am Auernweg

(Jh) Man kann es aus unterschiedlicher Sicht ansehen. Einerseits hatten wir endlich wieder einmal einen schneereichen Winter. Dies ganz im Sinne der Wintersportler sowie auch im Sinne der Natur und ihrer Gletscher. Andererseits kam es auch zu diversen Schäden an Alpgebäuden und Wegen oder Strassen. So ging am Südhang des Wiggis im Februar eine «Staublaui» nieder die dem Auernweg beträchtlich Schäden zufügte. Über die Spitzplanggen und den Hundsbüchel, über die Negel ins Stelli hinab donnerte sie. Vom Stelli – dies ist beim Eingang zum Auern-Unterstafel – raste sie weiter talwärts. Dort riss sie dann auch nahezu alle Bäume und Stauden um. Über die Laui ins Wetterloch bis zur Schafblegi legte sie nahezu alles um, was ihr im Weg stand. Deren Ausmass war erst im Frühling sichtbar. So hiess es für die Zuständigen des Bauamtes im Frühling vorerst den Weg frei-



Hier führt der Auerenweg normalerweise hinauf. (Foto: Jakob Heer)

zusägen, Zäune wieder herrichten und Steine zum Weg rauszutragen. Erst so waren wieder ein einwandfreier Alpaufzug fürs Vieh und Bergwanderungen möglich. Die Schäden der Staublaui

sieht man auch vom Dorf aus. Im Gebiet Laui/Schafblegi ist der Wald nämlich nicht grün, sondern durch die umgeknickten Bäume sieht man einen braunen Strich in der Berglandschaft.

Butzi-Schuttsammler führt zu Diskussionen

(hasp) Die Butzirunse beinhaltet eine alte Geschichte. Vor Jahren noch zitterte die Bevölkerung von Netstal jeweils bei starken Gewittern oder mehrtägigen

Regengüssen vor der Unberechenbarkeit dieser Runse. Im grossen Einzugsgebiet im Bereich der Auernalp kommen grosse Wassermassen zusammen

und stürzen den Lauf der Butzirunse entlang zu Tale. So kam es mehrmals zu grösseren Überschwemmungen, so auch in der Unwetternacht vom 25. auf



Nach den Überschwemmungen wurde 1953 die Butzirunse durchs Dorf abgeleitet.

Geissrippis Lätsch

den 26. Juni 1953. Dramatisch liest sich die Geschichte im Geschichtsbuch der Gemeinde Netstal, Ausgabe 2000, Seiten 378 ff, wo unter anderem zu lesen ist: «In Netstal wurde am frühen Morgen Sturm geläutet, als die Linth, dazu die Blänggli-, Butzi-, Altiger-, Brand- und Mettlenrunse über die Ufer traten. Das grösste Ausmass an Schutt und Schlamm brachte die Butzi-Runse, denn sie konnte nicht anders abgeleitet werden als durch die Risi und die Kantonsstrasse hinunter. Morgens um acht Uhr wurde die Feuerwehr aufgeboten! Der Scheibenstand war gänzlich von Geschiebe verschüttet. Die Kanalisation vermochte die Wassermassen nicht mehr zu schlucken. Das Wasser der Runsen vermischte sich deshalb mit dem Abwasser der Häuser, so dass nicht nur Schutt, Holz und Stauden, sondern auch Fäkalien die Landstrasse hinunter geschwemmt wurden, sehr zum Gaudi der Kinder, die, grössten-

teils barfuss, durch diesen neuen Dorfbach wateten.» Warum zitiere ich diese Zeilen aus der Geschichte der Gemeinde Netstal?

Werden wir Netstaler vernachlässigt?

Wir haben heute ein Problem mit den Schuttsammlern entlang der Butzirunse, die nach diversen Überschwemmungen kleineren Ausmasses im Nachhinein durch die Gemeinde Netstal erbaut wurden und die nötige Entlastung für diese unberechenbare Runse brachten. Es war bis zur Gemeindefusion Sache des Netstaler Bauamtes, bei diesen Schuttsammlern nach Gewittern und Schlagwettern zum Rechten zu sehen und die Rechen, die Holz und grössere Steine und Geröll aufhielten, frei zu halten, damit sich die Abflussröhren nicht verstopften. Ebenso wurden die Schuttsammler jeweils periodisch ausgebaggert. Diese Arbeiten, die jeweils immer von zwei bis drei Mann, meistens waren

es Männer aus der Forstequipe, ausgeführt wurden, werden seit der Gemeindefusion arg vernachlässigt. Das beweist auch ein Augenschein an Ort und Stelle. Nach Aussagen eines Netstaler Feuerwehrmannes, der ganz in der Nähe des untersten Schuttsammlers wohnt, musste erst kürzlich die Feuerwehr Netstal wieder ausrücken und die tosende Butzirunse wieder in ihre Schranken weisen, nur weil die Rechen der Schuttsammler verstopft waren. Zuständig wäre heute nach Informationen die Abteilung «Forst» der neuen Einheitsgemeinde Glarus. Die Verantwortlichen dieser Abteilung sind deshalb aufgefordert, auch die berechtigten Anliegen der Gemeinde Netstal zu berücksichtigen und vermehrt wieder ein Augenmerk auf diese nicht ungefährliche Runse zu setzen. Der Auftrag ist relativ einfach: Freihalten der Rechen und regelmässiges Ausbaggern der Schuttsammler nach Unwettern!



Der Geschieberechen beim Schuttsammler der Butzirunse. (Foto: Hans Speck)



TV/TnV Netstal wurde beinahe Turnfestsieger

(hasp) Einen Grosse Erfolg verbuchte der TV/TnV Netstal am diesjährigen Glarner-Bündner Turnfest Mitte Juni in Schwanden. Nur wenig fehlte den Nets-taler Turnerinnen und Turnern und sie wären als Turnfestsieger hervorgegan-gen. Leider verhinderte das bestehende Reglement den totalen Erfolg. Die Nets-taler dürfen aber trotzdem stolz auf ihre tollen Leistungen sein!

Nur ein Verein mehr in der 1. Stürkeklas-se wäre nötig gewesen, um den TV/TnV Netstal als Festsieger des Glarner Bünd-ner Turnfestes in Schwanden auszurufen. Im Reglement heisst es, dass sich der Sieger der 1. Stürkeklasse mit dem Titel Turnfestsieger schmücken darf, so-fern die Mindestzahl von fünf Vereinen daran teilnimmt. Ist dies nicht der Fall, geht der Turnfestsieg an den Sieger der nächsthöheren Stürkeklasse mit min-destens fünf teilnehmenden Vereinen. Diese Reglements-Vorgabe verhinderte den totalen Erfolg der Netstaler Turn-erinnen und Turner. Das war für diese zwar im ersten Moment etwas frustrie-

rend, aber nichtsdestotrotz dürfen die turnenden Vereine aus Netstal stolz auf ihre tollen Leistungen mit einem 1. Rang in der höchsten Stürkeklasse sein und ihren Erfolg zu Recht feiern, zumal ihnen bei der Rangverkündung noch der Spezialpreis für den besten Verein aus dem Verbandsgebiet des Glarner- und des Bündner Verbandfestes ausgehändigt wurde. Der Netstaler Sieg fiel mit 25,55 Punkten gegenüber den 22,53 Punkten des Zweitrangierten TV Wiesen-dangen äusserst knapp aus. Die Note 25,55 ergab sich aus dem ersten Wett-kampfteil mit der Gymnastik ohne Handgerät (8,96) und dem Kugelstossen (8,07) sowie dem zweiten Wettkampfteil mit dem Fachtest Allround (8,44) und der Pendelstafette (8,38) und dem 800-Meter-Lauf (7,58). Das FORUM gratu-liert im Namen der Netstaler Bevölke-rung dem TV/TnV Netstal ganz herzlich zu diesem sensationellen Erfolg am Glarner-Bündner Turnfest und freut sich auf weitere kommende Grosstaten auf der Turnerbühne.



Impressionen vom GlaBü 2012



Gesundheitspraxis Yvonne Gallati

(dwj) Vor kurzem konnte die ärztlich diplomierte Massagetherapeutin Yvonne Gallati ihre Gesundheitspraxis aus dem Wohnhaus im Centro 13 in den neu erstellten Anbau verlegen. Seit letztem August bewohnen Yvonne und Markus Gallati mit Tochter Rahel das schmunke Einfamilienhaus, das nun um die Praxis erweitert wurde.

Yvonne Gallati verfügt über eine langjährige Erfahrung in ihrem Beruf und man spürt, dass ihr das Arbeiten in der neu erstellten Praxis sichtlich Freude bereitet. Neben der klassischen Massage bietet sie noch eine Reihe anderer Dienstleistungen in Sachen Gesundheit an. Durch die manuelle Lymphdrainage zum Beispiel werden die Lymphgefässe stimuliert, wodurch Abflussstörungen behoben und ausserdem «Körpörgüsel» abtransportiert wird. In der mit viel Liebe zum Detail eingerichteten Wohlfühloase von Yvonne Gallati fühlt man sich gut aufgehoben und man kann sich gut vorstellen, dass sich hier eine Hot-Stone-Massage so richtig entspannt geniessen lässt. Aber auch auf



Yvonne Gallati bei der Arbeit in ihrer Gesundheitspraxis.

dem Gebiet der Narbenentstörung und der Reflexzonentherapie (sei es Fuss, Hand, Schädel oder Ohr) kann Yvonne Gallati auf einen reichen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Diese sehr alte Therapie ist ein Naturheilverfahren, das den Menschen als ganzes Wesen in Körper, Geist und Seele erfasst. Bei Unzufrieden-

heit der eigenen Körperkontur oder Cellulite empfiehlt Yvonne Gallati die schmerzfreie Kavitation, in der mit niederfrequentiertem Ultraschall gearbeitet wird. Weitere Infos unter www.praxis-yvonne-gallati.ch oder info@praxis-yvonne-gallati.ch.

STOCKLI
SWITZERLAND

www.stockli.ch

Fioravante Accoto
Nachfolger
Bujar Haziri GmbH
Gipsergeschäft

Postfach 31, 8754 Netstal
Tel. 055 640 61 38
Fax 055 640 61 69
Natel 079 420 40 53

Tschudi
Tschudi + Cie AG

Feinpappen | Sonderfertigungen
Bahnhofstrasse | 8754 Netstal
Tel. 055 646 26 26 | Fax 055 646 26 27

AUTO SAUTER AG
VERBINDET MENSCH UND AUTO SEIT 1921

ZWICKY
Gartenarbeiten & Gestaltung

Kurt Zwicky
dipl. Landschaftsgärtner
Zunweg 30, 8773 Haslen
Mobile 079 750 31 84
Tel. 055 640 15 76
Büro: Molliserstrasse 11a, 8754 Netstal
e-mail: info@zwicky-gartenpflege.ch

malergeschäft
reto bänz
8754 netstal
T 055 640 19 32
F 055 640 19 32
M 079 445 75 32
r.baenz@bluewin.ch

Terminkalender

August		
	Sommerprogramm mit Beachvolleyball	Turnverein
01.08.2012	Augustfeier in Glarus	
02.08.2012	Spielnachmittag für Senioren im AWH Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
14.08.2012	Ausflug mit den Molliser Veteranen	Turnveteranen
16.08.2012	Obligatorisches Programm Gewehr 300m (17.15-19.00)	Schützenverein
17.08.2012	GLTV Sommermeisterschaft in Netstal (Org. 39+)	turnende Vereine
18.08.2012	GLTV Sommermeisterschaft in Netstal (Org. 39+)	turnende Vereine
19.08.2012	Familiientag	Harmoniemusik
19.08.2012	Alp-Gottesdienst im Richisau	Ref. Kirchgemeinde
21.08.2012	Jahresausflug	Kath Frauen und Mütterverein
24.08.2012	Auftritt Riedern	Harmoniemusik
25.08.2012	Turnfahrt	Männerturnverein
28.08.2012	Obligatorisches Programm Pistole (17.30-20.00)	Schützenverein
29.08.2012	Jubilarenständli	Harmoniemusik
30.08.2012	Obligatorisches Programm Gewehr 300m (17.15-19.00)	Schützenverein
31.08.2012	GLTV Stafettenabend	Männerturnverein
September		
	Kreuzmarktschiessen	Schützenverein
	Vereinsreise	Turnverein
06.09.2012	Spielnachmittag für Senioren im AWH Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
16.09.2012	Auftritt Bettag	Harmoniemusik
16.09.2012	Bergwanderung	Skiclub
16.09.2012	Bettagsgottesdienst in der kath. Kirche	Kat./Ref. Kirchgemeinde
18.09.2012	Vereinsleiterkonferenz (alle Dorfvereine von Netstal)	Verkehrsverein
20.09.2012	Kreuzmarkt mit Kaffeestube	Gemeinnütziger Frauenverein
20.09.2012	Kreuzmarkt	OK-Verkehrsverein
22.09.2012	Papiersammlung	Skiclub
22./23.09.2012	Vereinsreise	Turnverein Riege 39+
30.09.2012	Erntedankfest	Ref. Kirchgemeinde
Oktober		
04.10.2012	Spielnachmittag für Senioren im AWH Bruggli	Gemeinnütziger Frauenverein
14.10.2012	Chilbisonntag, Erntedankfest	Kath. Kirchgemeinde
12.-14.10.2012	Chilbi (VVN / MTV / TnV und weitere Dorfvereine)	OK-Verkehrsverein
15.10.2012	Luftgewehrschiessen	Männerturnverein
26.10.2012	Veteranentagung mit Nachtessen im Bären	Turnveteranen
27.10.2012	Hauptversammlung	Skiclub
27.10.2012	Kant. Veteranentagung in Oberurnen (13.00 Uhr)	Turnveteranen



November

01.11.2012	Allerheiligen, Gottesdienst mit Totenehrung	Kath. Kirchgemeinde
04.11.2012	Reformationsfest Glarus	Ref. Kirchgemeinde
09.11.2012	Jubilarenständli	Harmoniemusik
11.11.2012	Gottesdienst mit Hubertusmesse	Ref. Kirchgemeinde
11.11.2012	Kirchgemeindeversammlung	Kath. Kirchgemeinde
17.11.2012	GLTV Abgeordnetenversammlung in Bilten	turnende Vereine
24.11.2012	Hauptversammlung	Cäcilienchor
25.11.2012	Jahreskonzert 'Olympia III'	Harmoniemusik
25.11.2012	Ewigkeitssonntag	Ref. Kirchgemeinde
30.11.2012	Auftritt Gemeindeversammlung	Harmoniemusik

Dezember

	Chlaushock Turnerinnenverein und Turnverein	TnV / TV
01.12.2012	Chlausumzug und Chlausmarkt	VVN/Industrie- Gewerbeverein
02.12.2012	Kirchgemeindeversammlung	Ref. Kirchgemeinde
03.12.2012	Chlaushock in der Schützenstube	Männerturnverein
05.12.2012	Chlaushock	Turnverein Riege 39+
05.12.2012	Chlaushock	Frauenturnverein
09.12.2012	ökumenisches Adventssingen in der ref. Kirche	Ref. Kirchgemeinde
15.12.2012	Papiersammlung	Harmoniemusik
23.12.2012	Kinderweihnacht	Ref. Kirchgemeinde
23.12.2012	Abholen Friedenslicht Näfels	Kath. Kirchgemeinde
24.12.2012	17.00 Uhr - Familiengottesdienst (Kindermesse)	Kath. Kirchgemeinde
24.12.2012	23.00 Uhr - Mitternachtsgottesdienst	Kath. Kirchgemeinde
25.12.2012	09.30 Uhr - Weihnachtsgottesdienst	Kath. Kirchgemeinde
31.12.2012	Silvester-Gottesdienst	Ref. Kirchgemeinde

2013

01.01.2013	Neujahrsapéro	Verkehrsverein
11.01.2013	Hauptversammlung im Schwert	Frauenturnverein
18.01.2013	Hauptversammlung	Männerturnverein
19.01.2013	Hauptversammlung	Turnverein
23.01.2013	Hauptversammlung, Hotel Schwert	Turnverein Riege 39+
01.03.2013	ökumenischer Weltgebetstag in der kath. Unterkirche	Ref. Kirchgemeinde
01.03.2013	Hauptversammlung	Schützenverein
24.03.2013	Konfirmation	Ref. Kirchgemeinde

Weitere Termine für Vereinsanlässe können jeweils der Redaktion Forum bekannt gegeben werden.



T3is
ristorante

pizzeria.cafe.lounge.giardino
genuss der mediterranen gastronomie

Centro 6 | 8754 Netstal 055 | 640 38 38

villiger ihr brotmacher

Landstrasse 72
8754 Netstal
www.brotmacher.ch
055 640 20 67
brotmacher@bluewin.ch

RUSSPILEGE
gärite
ZWICKY

Molliserstrasse 11a
8754 Netstal
055 640 15 76

Termin nach Vereinbarung

bluämälädä
netstal

Landstrasse 2
8754 Netstal
Tel & Fax: 055 640 15 82
www.blumenladen-netstal.ch

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 7.30 - 12.00/13.15 - 18.30
Sa. 7.30 - 16.00

Baugeschäft Cescato Bruno
Fuchsgut 8, 8754 Netstal
Telefon 055 640 53 31
Natel 079 623 48 89

PS Metall AG
Schlosser- und Montagearbeiten

Altigerweg 9, 8754 Netstal
079 691 16 75

oswald
electric ag

Schalt- und
Steuerungsanlagen Kleinzaun 5
8754 Netstal

Tel. 055 650 14 16
Fax 055 650 14 17
E-Mail: oswaldecricag@bluewin.ch

GASTHOF
RHODANNEN
BERG

vorne am Klöntalersee 850 m ü.M.

Phone 055 650 16 00
Fax 055 650 16 01

massiv sport

In den Bergen zuhause

Berg · Ski · Outdoorsport

Zaunweg 9 · 8754 Netstal · 055/640 65 30
info@massivsport.ch · www.massivsport.ch

SPÄLTU AG
8754 Netstal

Immobilienverwaltung

Lerchenstrasse 22 Postfach 176

Tel. 055 640 11 88
Fax 055 640 11 89
E-Mail: spaeltuag@bluewin.ch

Metzgerei Molkei
Molkei Netstal

Molkei Netstal
Milch und Fleisch AG
Landstrasse 11, 8754 Netstal
Tel./Fax 055 640 22 25
www.molkibett.ch
info@molkibett.ch

OSWALD
BAUKERAMIK

Näfels-Netstal 078 885 99 67

Ihr Spezialist für:
Ofenbau · Plattenbeläge
Specksteinöfen · Natursteinbeläge

his
horat informatik
systeme GmbH

Informatiklösungen
für Ihr
Unternehmen

info@hisg.ch Tel. 055 650 13 33

KFN

Kalkfabrik Netstal AG

www.kfn.ch

hr. Zubi

eidg. dipl. Malermeister
Mollis 055 612 38 37

GARAGE WURSTEISEN AG le GARAGE

Wegweisend in Qualität und Service

Landstrasse 4
8754 Netstal
Tel. 055 640 34 93
Fax 055 640 78 48
info@wursteisen.ch

Gartenunterhalt
Hans Zahner GmbH

Niederurnen/Netstal

Amerikaweg 2
8867 Niederurnen

Telefon 055 620 15 58
Telefax 055 620 15 59
garten.zahner@solnet.ch

Gasthof Elggis

Spezialitäten:
• Cordon bleu/vert
• Poulet im Chörbli

bei der Kalchi, 8754 Netstal, Tel. 055 640 25 55
Oberlanggütli 1
Montag und Dienstag Ruhetag

Schulferien 2011

30.06. - 12.08.2012	Sommerferien
06.10. - 21.10.2012	Herbstferien
22.12. - 06.01.2012	Weihnachtsferien

Schulfreie Tage / Brückentage 2012

Kreuzmarkt	Donnerstag, 20. September
Allerheiligen	Donnerstag, 01. November
Brückentag nach Allerheiligen	Freitag, 02. November

Proben und Turnstunden der einzelnen Vereine

Seniorenturnen Männer	Mittwoch /Schnuppern erlaubt /neue Turnhalle	15.00 - 16.30
Pro Senectute	Mittwoch Turnen SeniorenInnen AH Bruggli	09.30 – 10.30
Turnverein Aktivsektion	Dienstag / Freitag (www.tvnetstal.ch)	20.00 - 22.00
Jugi Knaben gross	Freitag	18.30 - 20.00
Jugi Knaben klein	Donnerstag	17.15 - 18.45
Nationalturnerriege	Dienstag	18.45 - 20.00
TV 39+	Mittwoch	20.00 - 21.30
Männerriege Volleyball	Montag	19.00 - 20.00
Männerriege	Montag	20.00 - 22.00
Frauenturnverein	Mittwoch	20.00 - 21.15
Turnerinnenverein	Donnerstag (Volleyball)	19.00 - 20.00
Turnerinnenverein	Donnerstag (Turnen)	20.00 - 22.00
Jugi Mädchen klein	Freitag	17.15 - 18.30
Jugi Mädchen gross	Dienstag	17.15 - 18.45
Kinderturnen KITU	Montag (MZH)	15.15 - 16.05
Kinderturnen KITU	Montag (MZH)	16.10 - 17.00
MUKI-Turnen	Mittwoch (MZH)	09.50 - 10.50
Schützenverein Pistolen (Auli)	Dienstag (www.svnetstal.ch)	17.30 - 20.00
Schützenverein 300m (Butzi)	Donnerstag (www.svnetstal.ch)	17.15 - 19.00
Hausfrauenturnen Netstal	Donnerstag in der alten Turnhalle	08.50 - 09.50
Harmoniemusik	Mittwoch / allfällige Zusatzprobe Freitag	20.00 - 22.00
Cäcilienchor	Freitag in der kath. Unterkirche	20.15 Uhr
Fussballclub	1. Mannschaft Dienstag und Donnerstag	19.30 - 21.00
Gemeinnütziger Frauenverein	Montag, Walking ab Gemeindehaus Netstal	17.45 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	Mittwoch, Walking ab Fussballplatz-Süd	08.30 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden Donnerstag, Yoga im Bruggli	19.15 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	letzten Montag im Monat, Jassen Chilchästübli	19.30 Uhr
Kath. Frauen und Mütterverein	Anlässe gem. Jahreprogramm 2012	

Wie stellen die Netstaler Bauern vor



Bethli Rüegg und Sepp Landolt vor dem Stall mit ihrer ältesten Kuh, der 14-jährigen «Blüem». (Foto: Jakob Heer)

Sepp Landolt und Bethli Rüegg

(Jh) Das Forum Netstal stellt sämtliche Landwirtschaftsbetriebe von Netstal vor: Was sie produzieren, was sie bewirtschaften und wie sie leben in der modernen schnelllebigen Zeit. Mit dem ersten Beitrag in diesem Forum bringen wir ihnen Sepp Landolt und seine Lebenspartnerin Bethli Rüegg näher. Sepp und Bethli sind wohnhaft im nördlichsten Teil Netstals unterhalb des Dorfkerns im Dachsigen. Sepp hat seinerseits den elterlichen Betrieb übernommen. Ursprünglich, der Name Landolt sagt es, ist er ein Näfeler. Sein Grossvater stammte vom Näfelerberg und kaufte seinerzeit das Dachsigen im Unter-Netstal. Ein markanter Schritt in Sepp eigenständigem Bauernleben erfolgte anno 1980/81 mit dem Neubau des heutigen Stalles.

Betrieb verkleinert

Sepps eigener Wunsch in jungen Jahren war Chauffeur oder Mechaniker zu werden. Doch schliesslich war die Übernahme des Elternbetriebes der richtige Entscheid. Vor ein paar Jahren reduzierten

Sepp und Bethli den Betrieb infolge einer Darm-Krankheit von Sepp. Sie zogen seither kein Jungvieh mehr auf. An dieser Stelle möchte es Sepp nicht unterlassen, denjenigen die in dieser schwierigen Zeit für ihn einsprangen und ihn unterstützten, einen grossen Dank auszusprechen. Hauptsitz des ganz normalen Milchwirtschaftsbetriebes ist die Liegenschaft Dachsigen wo auch Haus und Stall stehen. Im Süden grenzt die Liegenschaft Dachsigen an die Breite. Von Franz Schmuckli hat Sepp vor Jahren noch ein Stück «Gemeindswelt» bekommen. Ebenfalls noch dazu kommen die Liegenschaften im Zaun (unter dem Neubau der Sauter, Bachmann AG) sowie die Insel (ein kleines Gut unterhalb der ACO angrenzend an die Grenze zu Näfels).

Bergwelt im Klöntal

Hinzu kommen noch die so genannten Ausserallmeindteile, das sind Flächen die nur einmal im Jahr geerntet werden dürfen. Einen Teil besitzt er in den Schlette- ren, oberhalb des Rhodannenberges, auf

dem Weg Richtung Planggen, weiter das Dreieck hinten am Staudamm, das Güntlenau ob dem Zeltplatz, sowie den Parkplatz bei der Barriere und weiter oben, wo der Wasserfall sichtbar ist, das Stäfeli mit dem Tscholboden. Hinzu kommen dem Wanderweg entlang weiter hinten der Chäsgradenbodenrain und schliesslich noch, dies nicht als «Gemeindspacht», sondern im Besitze der NOK den Schnägebüchel. Dies ist die grosse, lange Wiese unterhalb der Strasse, die im Hochsommer jeweils überfüllt von Badegästen ist. Alles was unterhalb der Strasse bzw. des Wanderweges liegt, um den ganzen See herum, gehört der NOK. Zu guter Letzt bewirtschaften sie in Schanis unten noch einen 90 Aren Betrieb. Das ganze Jahr haben sie rund 20 Kühe daheim. Sepp ist heuer 65 geworden und tritt somit demnächst in den Ruhestand. So wird er im Frühling 2013 schweren Herzens aufhören müssen als Bauer und seine eigenen Boden seinem «Göttibueb» Pius übergeben. Sepp wird seinem Nachfolger dann bei der Ernte und im Stall noch aushelfen.

Aus dem Netstaler Geschichts-Fundus

FÜHRTE EIN NETSTALER DIE GLARNER ZUM SIEG?

(hasp) Es gibt viele Geschichten über Matthias Ambühl, dem angeblichen Anführer der Glarner bei der Schlacht von Näfels im April 1388. Die Wahrheit zu diesem Thema zu finden ist beinahe unmöglich. Tatsache ist, dass im Landesarchiv in Glarus keine Unterlagen über diesen legendären Netstaler, der das ehrwürdige Landesbanner im Jahre 1388 in der Freiheitsschlacht getragen haben soll, zu finden ist. Das meiste basiert auf mündlichen Überlieferungen. In der Schweizer Chronik von Aegidius

Tschudi wird dieser Ambühl, genauer «Matis von Bu(e)len» als Hauptmann der Glarner erwähnt, welche die Letzi von Näfels verteidigten (Stettler, Chronicon Bd. 6, S. 249 Z.4). Professor Stettler schreibt im Kommentar zu Tschudis Schlachtbericht, a.a.O. S. 253: «Einzelheiten in Anlehnung an verschiedene Reaktionen der Chronik der Stadt Zürich. Zahlreiche personale und geographische Details stammen aus unbekannter Vorlage und sind Tschudis Konjektur, insbesondere **Matis von**

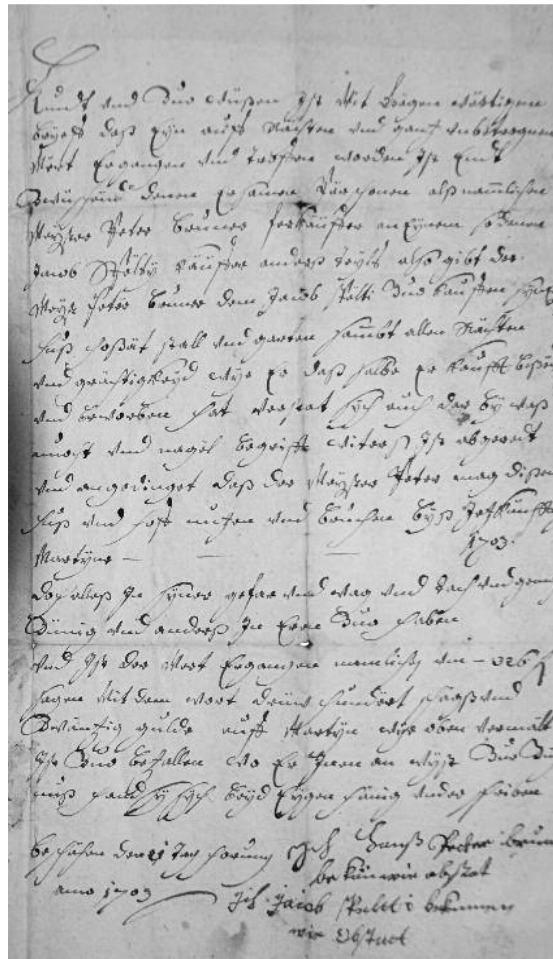
1388 249

Mornes am donstag frÿ des viij. tags aprellen dis mccc lxxxvij. jers ein stund vor tag zog das hÿre ze Wesen uß mit aller macht, und zugend gestracks in das land Glarus und kamend an die letzi bi Nefels ze angendem tag. Da lag Matis von Bülen der dero von Glarus so der letze hÿtend hauptman was. Der hat bi ij^{te} knechten bi im und liess schnell den sturm gan, also das gar bald die lüt us den^a küchhÿrnen ze Mullis und ze Glarus all dahin kamend, das iro^b «etwa by» ij^{te} ward, dann die hindern lantlüt us den tälern mochtend nit so bald der sach innen werden noch dahin kommen. Die selben Glarner so sich an der letz gesamlet understündend die letz den vienden vorzehan, | und zerlegtend sich gar wit wie dann die letz durch den Boden von einem berg bis an den andern gat. Also was iro vil ze wenig und wurdend ze schwach einer solchen grossen vil und macht die letze mit gewalt vorzehaben. Und brachend die viend mit gewalt durch die letzi, und costet etwa mengentapfarn Glarner ee si von der letz wichen weltind. Wie nun die viend durch ir übermacht die letzi mit gewalt gwunnend^c und in das land fiellend, do begundend si angentz in das dorff ze Nefels fallen und och gen Mullis, roubtend und blündernd, zuntend das dorff ze Nefels an, namend das vech allenthalb us den stillen und hattend ob m^d haupt vechs zesamen getriben, und hattend der Glarner wenig mer acht und meintend es wer alles erobert.

13. 1/549 20 Die frommen Glarner warent zerströwt und an der letz wit von einandern kommen, wann si ze wit von einandern gelegen warent. Und wie si von der letz getrunge wurden, do rüfft der Glarner hauptman Matis von Bülen das si mit der paner dem berg zü bi der Routi zugind und da selbs den berg ze ruck nêmind, damit si nit von vienden gar umgeben mochtind werden. Do ward im^d «von etlichen»^e gevolgt, und kam iro^f «bi hunderten»^g sampt der paner mit grosser not an das selb ort die Routi genant, und hÿbend die paner wol embor damit^h die zerströwt Glarner die geschen mochtind, dann es an dem selben ort ein hÿchi hat. Also begundend die zerströwt Glarner ir paner bi dem berge noch ufrecht sechen, die begundend sich zesamen samen, da xxx da xl, wie si dann mit not zesamen komen mochtend, und understündend ze ir paner ze kommen. Da geschach etwa menger angriff ee das sin mocht, und costet och etwa mengent man die erschlagen oder wund wurdend ee si durch die viend kâmend an den berg, wiewol och die viend

^a hÿre aus: jÿ
^b über der Zeile eingetrag.
^c «d. h. von» aus: sturmt ab, vgl. unten S. 249 Anm. a-a.
^d über der Zeile statt durchgestrichen: Anwand.
^e d. h. 1000.
^f über der Zeile eingetrag.
^g «g» über der Zeile statt durchgestrichen: ein sol.
^h hÿre aus: dem.

Auszug aus Aegidius Tschudis «Chronicon Helveticum», Band 6, Seite 249, nachbearbeitet von Prof. Bernhard Stettler. Dort wird Mathias Ambühl als «Matis von Bu(e)len, Hauptmann der Glarner, welche die «Letzi» von Näfels verteidigten, erwähnt.



Hier wird über das Ambühl-Haus berichtet.

260 1388

[6] Si erstachentz nacht an betten über ir glÿpt eer und eid, si wustend sich nit ze retten, inen was nie abgeseit.

[7] Si hattend nit genügen an der kläglichen gestalt, si woltend Glarner bkriegen, ertöden jung und alt.

[8] In der osterwochen an einem donstag frÿ 5 si Österreich ubrochen der Glarnern letzi zü.

[9] Mit fünfzechen tusent mannen zugend si starck dahar, an die Glarner letz si kamen, in was ein grosse schar.

[10] Si woltend alda recchen den schaden vor Scmpach, die Glarner all erstecchen, inen was not und gach. 10

[11] Der Glarnern an der letze was^a mit drÿ^b hundert man, die woltend zsamen setzen, den vienden vorbehan.

13. 1/549 [12] Gross was der herren hÿre, klein was der Glarnern macht, die letz was lang und verre, hat inen schaden bracht.

[13] Die herren tatend tröwen, ir übermÿt^c was gross, Glarner lagend zwit zerströwt, bracht inen ein grossen stoss. || 15

S. 198 [14] Die letze ward gebrochen, diend kamend in das land, meng fromm man ward erstocchen, das tat den Glarnern and^d. 15

[15] Die Glarner warent trennet und lagend wit zerströwt, si mochtend nit kon zsêmen, des wurdend dherren gfröwt. 20

[16] Do rüfft der herren hauptman: Nun griiffends weidlich an, die lüt hand wir behauptet^e, nit einer mag üns entgan.

[17] Ze rouben und ze nemmen warent si schnell bereit, si fiengend an ze brennen, bracht den Glarnern hertzeleid.

[18] Matis von Bülen veste der Glarnern hauptman sprach: 25 Wir hand zvil frömbder geste, bringt üns hÿt ungemach.

[19] Die herren begundend brangen^f, si sachend der Glarnern not: Nun nemmend kein gefangen und schlachends all zetod.

[20] Do rüfft der Glarnern hauptman gott ünsern herren an: 30 Herr Jesu hilf üns dsach bhaupten und tû üns hÿt hÿe stan.

^a «a» über der Zeile statt durchgestrichen: vörrhâl; vgl. oben S. 249 Anm. c-c.
^b hÿre aus: übermacht.
^c and tûn = Not, Schmerz bringen (vgl. Id. 1 Sp. 300 und 13 Sp. 334).
^d behaupten = hier: besiegen (vgl. Id. 2 Sp. 1500).
^e brangen = hier: prahlen (vgl. Id. 5 Sp. 687).

Eine weitere Erwähnung von «Matis von Buelen veste» (Matis vom Büel westlich des Bühls) findet man ebenfalls in Tschudis «Chronicon Helveticum» im Schlachtlied unter dem Titel «Ein alt lied von der schlacht ze Näfels in Glarus» auf der Seite 260, Verszeilen 18/19/20.

Buelen und dessen Rolle in der Schlacht, wohl in Anlehnung an mündliche Überlieferung.»

Matis von Buelen (Buehlen = Bühl, ein Quartier auf der Westseite des Hügels Bühl, in der Nähe der heutigen Garage Sauter gelegen) wurde also erstmals im Schlachtbericht von Aegidius Tschudi erwähnt, wobei unsicher ist, woher Tschudi diese Angabe hatte. Es steht einzig fest, dass der Name in keiner zeitgenössischen Quelle, insbesondere nicht im Jahrzeitenbuch von Linthal, erscheint. Stettler vermutet, wie gesagt, eine mündliche Tradition. Auch wenn nicht hundertprozentig erwiesen ist, dass Matthias Ambühl die 600 Mann starke Glarner Truppe im Kampf gegen die Habsburger befehligte und diese an der Letz in Näfels zum Sieg geführt hat, sind wir Netstaler stolz auf unseren Prominenten ehemaligen Mitbürger, an den beim Ambühl-Haus eine Gedenktafel erinnert haben soll. Die jetzigen Hausbewohner jedenfalls wissen nach Anfrage des Schreibenden nichts von einer Gedenktafel. Vielleicht weiss jemand etwas über diese Erinnerungstafel? Bitte melden Sie sich bei Hans Speck, Tel. 055 640 33 79 (abends)!

Chrüsümüsi – «Chlepfer mit Zündschnur»

(hasp) Die älteren Netstaler Semester erinnern sich bestimmt noch gut an das kleine Lädli an der Hauptstrasse beim Hotel Schwert. «Eisenwaren, Haushaltartikel» war von weitem auf einer Werbetafel oberhalb der Eingangstüre zu lesen. Ein kurzer Klingelton beim Eintreten weckte das Interesse von Frau Böni, Besitzerin des Verkaufsladens. Die freundliche Frau hinter dem Tresen empfing ihre Kunden stets mit einem breiten, freundlichen Lächeln. Vor allem wir Lausbuben waren von der Freundlichkeit und Gutmütigkeit dieser netten Dame angetan. Gerade aber diese Gut-

mütigkeit wurde von uns Knirpsen schamlos ausgenutzt. Nachfolgend die kleine amüsante Story, in der meine Freunde Urs, der Poulet-Frigg und der «Schäschägg» (Hansjakob) und ich die Hauptrollen spielten: Es war wenige Tage vor dem Schweizer Nationalfeiertag. Mit grosser Vorfreude auf dieses Fest und in Erinnerung an die alten Eidgenossen bereiteten wir Buben uns auf diesen Tag vor. Zu einer rechten Bundesfeier gehörte nebst der obligaten Rede eines Servalat-Prominenten, den Vorträgen des Turnvereins und des Jodelklubs Glärnisch auch ein zünftiges

Feuerwerk. Bei uns Jungs natürlich der spannendste Moment, auf den wir kaum warten konnten. Unsere Ungeduld zeigte sich darin, dass wir schon wenige Tage vor dem 1. August den grössten Teil unseres Feuerwerks im wahrsten Sinne des Wortes verpulverten. Bei uns verkappten «Pyrotechnikern» sehr beliebt waren die 5-er, 10er und 20er-Chlepfer sowie die bodennahe herum schwirrenden Frösche und die heulenden Schwärmer, die im Lädli von Frau Böni gekauft werden konnten. Allerdings war das in Anbetracht unseres Alters zwischen sieben und zehn Jahren ein relativ schwieriges



Heute erinnert beim "Ambühl-Haus" nichts mehr an seinen damaligen prominenten Bewohner. (Fotos: Hans Speck)





Unterfangen, denn Frau Böni bestand konsequent in ihrer Aussage, so kleinen Buben sollte man die nicht ungefährlichen Chlepfer ja nicht verkaufen, vor allem dann nicht, wenn diese von uns Jungs auch noch mit vorgestrecktem Arm in der rechten Hand abgefeuert wurden. Es brauchte deshalb all unsere Überredungskünste, Frau Böni trotzdem noch dazu zu bewegen, uns diese Knallbonbons zu verkaufen. «Aber nu,

wänn ihr Luusbuebä de Chlepfer nüd i dä Hüserä innä ablünd», war ihr letztes Angebot, dem wir vermeintlich zähneknirschend zustimmten. Kaum den Laden verlassen, bastelten wir die Chlepfer zu einem Dreierpaket zusammen, verbanden die Zündschnüre und präparierten diese so, dass sie analog einem Zeitzünders nicht zu schnell abbrannten. Damit hatten wir genügend Zeit, uns mit Sichtweite auf den Laden-

eingang zu verstecken. Der Schnellste von uns setzte den Zünder in Brand und rannte in Deckung. Mit einem gewaltigen Knall explodierte das hochexplosive Dreierpaket. Ein Glück, dass Frau Böni unsere Lausbubenstreiche schadlos all die Jahre überstanden hat, obwohl dieselbe Prozedur sich alljährlich wiederholte, bis zu jenem Zeitpunkt, als wir aus dem Chlepfer-Zeitalter herauswuchsen.

AUFRUF AN ALLE LESERINNEN UND LESER

(hasp) Liebe Leserinnen und Leser des FORUM. Mit der heutigen Ausgabe eröffnen wir eine neue Rubrik mit dem Namen: «Netstaler Trouvaillen», die Alt und Jung, Gross und Klein, dazu animieren soll, eigene Geschichten und Erlebnisse, welche im Laufe des Lebens immer wieder passieren, zu erzählen und den FORUM-Lesern zugänglich zu machen. Von der Thematik her setzen wir keine Vorgaben. Einfach ein buntes «Chrüsimüsi» soll es sein; Lustiges und Tauriges, Nachdenkliches und Aussergewöhnliches in einem Kontext. Nehmen Sie Ihren Kugelschreiber und schreiben Sie, soviel Sie wollen oder hauen Sie noch heute in die Tasten Ihres Computers. Sie können Ihre Beiträge an die nachstehende Adresse oder einem der Redaktionsmitglieder übermitteln. Sie können uns aber auch nur die Eckdaten Ihrer Geschichten zustellen. Die FORUM-Redaktionsmitglieder werden dann darum besorgt sein, dass die Geschichten Ihrem Wunsche entsprechend schriftlich umgesetzt werden.

FORUM Netstal, Käthi Müller, Goldigen 6, 8754 Netstal
Telefon 079 425 26 51 oder 055 640 40 20,
E-Mail kaethi.mueller@bluewin.ch

Geissrippi-Promis gestern und heute

Mit einer zweiten, ebenfalls neuen Rubrik unter dem Titel «Geissrippi-Promis» wollen wir unsere Leser ebenfalls dazu motivieren, bekannte Netstaler in einem kurzen Portrait, eventuell sogar mit einem Bild, vorzustellen. Das können beispielsweise bekannte Prominente, Sportler, Politiker, Showgrößen von gestern und heute sein. Das kann aber ganz einfach auch nur eine lustige Reminiszenz oder eine Begebenheit eines guten Freundes sein. Wir sind überzeugt davon, dass dabei einiges an Stoff zusammenkommt. Wir freuen uns auf jede Zusendung und bedanken uns im Voraus.

Redaktion FORUM

Vorschau Verkehrsverein (VVN)

(psg) Bereits ist der VVN mit den verschiedenen Dorfvereinen an den Vorbereitungen der traditionellen Anlässe, welche im Herbst stattfinden. Wir erlauben uns eine kurze Vorschau dieser Anlässe zu machen und hoffen, dass wir Sie zu einem Besuch animieren können – reservieren Sie sich also die Termine.

Kreuzmarkt

Der Kreuzmarkt findet am Donnerstag, 20. September statt, wobei auf dem Schulhausplatz wieder einige Schausteller und Marktfahrer für einen kleinen Chilbibetrieb sorgen. Am Nachmittag, ab 13.30 Uhr, werden Sie in der Halle wie gewohnt vom Gemeinnützigen Frauenverein Netstal bewirtet. Der GFN wird auch dieses Jahr das eingenommene Geld für einen gemeinnützigen Zweck zur Verfügung stellen. Aufgrund dieser Tatsache ist für den Kreuzmarkt die Mehrzweckhalle von der Gemeinde gratis zur Verfügung gestellt worden.

Nebst den Angeboten rund um die Mehrzweckhalle empfehlen wir natürlich am Abend auch die Angebote der Netstaler Restaurants, welche traditionsgemäss Wildspezialitäten anbieten.

Chilbi

Die Chilbi findet vom Freitag, 12. bis Sonntag, 14. Oktober beim Schulhausplatz, respektive der Mehrzweckhalle, statt.

Einige Schausteller und Marktfahrer werden bei der Netstaler Chilbi für entsprechende Marktstimmung sorgen. Ebenfalls können Gewerbe oder Private gerne etwas aus ihrem Angebot anbieten oder eine Idee umsetzen, bei Bedarf können sie sich beim Verkehrsverein Netstal melden.

Von Freitag bis Sonntag werden Sie in der Mehrzweckhalle vom Turnerinnenverein und vom Männerturnverein be-



wirtet und kulinarisch verwöhnt. Am Freitag und Samstag, jeweils am Abend, ist auch die bekannte Traffickbar wieder offen, IG Skilift und Verkehrsverein freuen sich auf Ihren Besuch. Für Unterhaltung in der Mehrzweckhalle sorgt DJ Mungg und als speziellen Höhepunkt findet am Freitag eine Play-

backshow mit Auftritten aus den verschiedensten Musikrichtungen statt. Aufgrund der vielen Anfragen führt der Verkehrsverein am Samstag einen Dorfrundgang durch, ebenfalls findet an diesem Abend die Sportlerehrung statt, sofern Netstaler Sportler/innen die Anforderungen erfüllen.

Freitag

- MZH - Wirtschaftsbetrieb durch MTV/TnV sowie DJ Mungg
- Chilbiplatz - mit div. Marktständen und Kinderbahnen
- Bar - durch IG Skilift und VVN ab ca. 20.00 Uhr mit DJ D&D
- MZH - Playbackshow (die Namenlosen) ab 20.30 Uhr

Samstag

- MZH - Wirtschaftsbetrieb durch MTV / TnV ab Mittag – am Abend DJ Mungg
- Chilbiplatz - mit div. Marktständen und Kinderbahnen
- am Nachmittag Dorfrundgang – Treffpunkt 16.00 Uhr bei der MZH
- Bar - durch IG Skilift und VVN ab ca. 20.00 Uhr mit DJ D&D
- MZH - Sportlerehrung ab ca. 19.30 Uhr

Sonntag

- MZH - Wirtschaftsbetrieb durch MTV / TnV ab Mittag
- Chilbiplatz - mit div. Marktständen und Kinderbahnen
- MZH - ab 17.00 Uhr gemütlicher Chilbiausklang in der MZH

Die Schausteller, Marktbetreiber und Vereine freuen sich auf Ihren Besuch.



Am Wiggis rumort es



Die Gesteinslawine oberhalb der Mugiweid.

(j.k.) Von Ende Februar bis im April sind von der Plänggliwand beim Ruchband des Wiggis immer wieder grössere Felsmassen abgebrochen und zu Tale gestürzt. So sind am frühen Montagmorgen des 26. März aus dem oberen

Drittel der Plänggliwand erneut grössere Felsmassen ins Ober- und Unter-Plänggli gepoltet. Die Gesteinslawine wälzte sich durch den noch vorhandenen Schutzwald und kam erst im Jungwuchs zum Stillstand. Vor einigen Jah-

ren hatte ein Föhnsturm die Wälder am Wiggis stark in Mitleidenschaft gezogen. Mit der Räumung wurde damals ein breiter Gürtel radikal abgeholzt um dem Jungwuchs Platz zu geben.



Der Jungwuchs vermag zukünftige Schuttlawinen nur wenig aufzuhalten.



Blick vom Schadengebiet ins Unterland. (Fotos: Jakob Kubli)

Botanisches Wunder am Altigerfirn

(j.k.) In der Natur ergeben sich immer wieder unerwartete Überraschungen, die zeigen, wie sich Pflanzen selbst in extremen Bedingungen behaupten können. Im Voralpengebiet kann in der Umgebung von Lawinenzügen oft eine erhöhte Artenvielfalt festgestellt werden. Mit den Lawinen werden neben Schutt, Erde und Holz auch Samen seltener Pflanzen wie etwa die Feuerlilie, der Türkenbund und der Frauenschuh mitgerissen. Diese bleiben dann am Fusse des Berges liegen und beginnen verspätet zu spriessen.

Ausgeprägt ist dies am Fusse des Wiggis zu beobachten. Im Altiger bilden sich nach schneereichen Wintern jeweils markante Lawinenkegel, die bis in den Sommer sichtbar sein können. In der Umgebung des Firns gedeiht eine besonders üppige Vegetation. Dass hier aber sogar mediterrane Pflanzen gedeihen können, erstaunt selbst Kenner der Materie. In Steinwurfweite vom Firn entfernt behauptet sich



Der zirka dreijährige Nussbaum trotzt in Steinwurfweite vom Altigerfirn entfernt der Unbill der Natur. (Foto: Jakob Kubli)

nämlich ein verwilderter Nussbaum gegen jegliche Unbill der Natur. Die Nussbäume haben sich im Laufe der Jahrhunderte bis in die Voralpen ausgebreitet. Der

Walnussbaum liebt eigentlich Wärme und Sonne sowie nährstoffreichen, gut durchlässigen Boden und ist gegen Winterkälte und Spätfröste sehr empfindlich.

Die Tulipane – die Netstaler Symbolblume



Tulipane am äussersten Rand der Terrasse der Auenalp. (Foto: Jakob Kubli)

(j.k.) Es gibt kaum eine Alpenblume, die mit Netstal dermassen assoziiert wird, wie die Feuerlilie. Bei uns wird sie von der älteren Generation Tulipane genannt. Sie bevorzugt Kalkböden in warmen und sonnigen Lagen und ist deshalb am Wiggis auf Grasbändern in den Felsen sowie an Runsen und Risenen meist unverhofft zu entdecken. Wer bei einer Wanderung dieses auffällig orangerot leuchtende Liliengewächs zu Gesicht bekommt, kann kaum glauben, dass es zu den einheimischen (geschützten) Alpenblumen zählt.

Wetterstation beim Löntschkraftwerk

(j.k.) Die Glarner Sachversicherung (glarnerSach) hat zusammen mit der Fachstelle für Naturgefahren (Bundesamt für Umwelt) und der Meteo des Schweizer Fernsehens im Dezember des vergangenen Jahres ein kantonsweites Messnetz in Betrieb genommen. Elf automatische Wetterstationen im Siedlungsgebiet und sieben Stationen an Extremstandorten messen seither Niederschlag, Windstärke, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck

und Sonnenscheindauer. Dank dieser automatischen Wetterstationen können die Einsatzkräfte und die Bevölkerung zum Beispiel bei Überschwemmungsgefahr frühzeitig gewarnt werden. Eine der elf Wetterstationen befindet sich in erhöhter Lage vor dem Museums-Gebäude des Löntschkraftwerkes. Schon vor der Automation des Wetterdienstes befand sich auf der Westseite des Kraftwerkes eine Station.



Die Wetterstation beim Löntschkraftwerk ist Teil des schweizerischen Wetter-Frühwarnsystems. (Foto: Jakob Kubli)

Fischreiher auf dem Stählihaus

(j.k.) Der Graureiher, bei uns auch Fischreiher genannt, kommt in der Linthebene, in der March und im Gaster recht häufig vor. Er hält sich meist in der Nähe von Gewässern auf und ernährt sich von kleinen Fischen, Fröschen, Molchen und Wasserinsekten. Man kann den Fischreiher bei uns oft in den Wiesen zwischen Netstal und Näfels beobachten, wie er stocksteif stehend auf Feldmäuse wartet. Seit einiger Zeit besucht ein Fischreiher

auch unser Dorf. Dabei macht der seltene Zaungast oft auf dem First des Stählihauses im Dumpfeln einen Zwischenhalt. Er hält sich jeweils bis zu einer Stunde auf dem Giebel des Riegelhauses auf und beobachtet den Teich im Grünhag und deren Umgebung. Dank einer aufmerksamen, naturverbundenen Nachbarin konnten wir dieses seltene Naturphänomen im Bilde festhalten und damit die Forumsleserschaft daran teilnehmen lassen.



Der Fischreiher auf dem First des Stählihauses macht sich zum Abflug bereit. (Foto: Jakob Kubli)

Die Rinder-Badi

Aufgenommen am 27.05.2012 im Altiger. Das Loch hinten ist nicht etwa der Eingang in den Stall... (Foto: Christian Bosshard)



bedachungen
fassaden
telefon 055 - 640 67 72
natel 079 642 14 30

**martin
schnyder gmbh**

8754 netstal
oberer sandrütliweg 4

Schule

Editorial der Schulleiterin Brigitte Bisig



Voneinander lernen

Liebe Leserin, lieber Leser

Wie leben Kinder in anderen Ländern? Was essen sie? Wie spielen sie? Ist es bei ihnen zuhause warm oder kalt?

Multikulturelle Verständigung und Freundschaft ist ein Thema, das seinen festen Platz bei uns braucht. Kinder begegnen täglich anderen Kindern und Erwachsenen aus «fremden» Kulturen.

Auf Schulplätzen kommt es immer wieder vor, dass Kinder, weil sie in den Augen der vermeintlich Stärkeren doof, dick oder einfach «anders» sind, ausgegrenzt oder angegriffen werden.

Zuerst einmal wichtig ist, zur eigenen Identität positiv zu stehen und sich selbst zu schätzen. Erst dann erlangt man auch die Fähigkeit, zu verstehen, dass auch «anders sein» genauso gut ist.

Wir leben so – sie leben anders: Kulturen unterscheiden sich vor allem durch die Lebensweise der Menschen. Die Lebensweise wird – je nachdem, welcher Kultur man angehört – sehr stark von den Werten geprägt, die sie vermittelt.

Wenn die Projektwoche zu zum Thema «fremde Länder» an unserer Schule zum besseren gegenseitigen Verstehen und Akzeptieren beigetragen hat, ist bereits ein Ziel erreicht.

Neuseeland

Nach der Maoribegrüssung «Kia ora» sprachen wir über Bräuche und Rituale der Ureinwohner Neuseelands. Wir sahen uns Münzen und Banknoten dieses Landes an, das schon 1893 das Frauenstimmrecht einführte. Auf der Fünfdollarnote ist Sir Edmund Hillary abgebildet, dem zusammen mit dem Sherpa Tenzing Norgay am 29. Mai 1953 die Erstbesteigung des Mount Everests gelang. Auf der Flagge sind neben dem britischen Union Jack die vier Sterne des Sternbilds «Kreuz des Südens» abgebildet. Zu kurz kamen auch nicht das berühmte gewordene Schaf Shrek, der Laufvogel Kiwi und die chinesische Stachelbeere, die in Neuseeland in Kiwi umgetauft wurde und unter diesem Namen seither exportiert wird. Im zweiten Teil wurden u. a. Maori-Tätowierungen farbig gestaltet und eine kurze Begrüssungsszene auf Maori geübt.



Zu einem feinen Kiwidrink schauten wir uns gut 200 Fotos von diesem schwach besiedelten Land mit seinen prächtigen Landschaften, den wunderschönen Stränden und der besonderen Tier- und Pflanzenwelt an.

Weitere Bilder zur gemeinsamen Projektwoche auf der nächsten Seite.

Schule



Bei der Olympiade hat mir
chinesisch gefallen mit den
Stebchen zu spielen.

Meine grube ist bei der
Olympiade 1. Rang geworden

An der Olympiade hat es
coole Spiele und man hat Spass.

Die Olympiade
war cool und witzig vor allem
das blinde Fussballspiel.

Mir hat Neuseeland gefallen
weil mir Kiwi saft getrunken
haben.

Die Projektwoche war super.



Die Bilder haben einen Bezug zum Land,
in dem der Film spielt.
Die Musik ist ausschliesslich auf afrikani-
schen Instrumenten intonisiert.
Im Werkangebot wurde die Weltkarte mit
verschiedenen Motiven hergestellt.
Das Resultat der Weltkarte ist im Schau-
fenster der alten Post ausgestellt.



Rückmeldungen Projektwoche (5. Klasse Muggli)

- Die Projektwoche war cool. Schade, dass es keine Projektwoche mehr gibt. (Stojan)
- Die Projektwoche war schnell vorbei. Wir haben sehr viel gelernt. (Juan)
- Das Länderfest war am Lustigsten. Da musste ich ein russisches Lied singen. Meinen Namen kann ich ebenfalls auf russisch schreiben. (Alessio)
- Beim Fest hatten wir am Hotdog-Stand mega Stress, aber es war einfach cool. (Rahel)
- Ich fand die Projektwoche toll. Am besten hat mir die Schweiz gefallen. Dort konnte man Fahnen schwingen. Bei der Olympiade hat mir Blindenfussball am

- besten gefallen. (Fabia)
- Die Projektwoche war abwechslungsreich, weil man nicht jeden Tag über Länder spricht. Mein Wunsch für das Länderfest war tanzen und er ging auch in Erfüllung. Der Tanz war einfach, da ihn schliesslich jeder können musste. (Chiara)
- Am Donnerstag war ich krank, aber ich ging trotzdem ans Fest, um meinen Job zu machen. Beim Fest war ich an der Kasse und am Grillstand. (Edip)
- Ich fand es sehr gut, dass wir verschiedene Länder besuchen konnten. (Florian)

- Ich hoffe, dass wir das nochmals machen. (Altin)
- Ich musste einen tamilischen Tanz aufführen. Vor dem Auftritt war ich voll nervös. (Dazayini)
- Zum Länderfest habe ich einen Ananas-kuchen mitgebracht und «Rabanados», das ist eine portugiesische Spezialität. (Iara)
- Es war der Hammer! Am liebsten hatte ich Amerika und Neuseeland. (Carla)
- Die Projektwoche fand ich ein sehr gutes Projekt für die Schule. Es war sehr vielfältig und sehr spannend. (Tim)

Ein Besuch in Italien (Sabrina Accoto)

In der Projektwoche durfte ich sechs Gruppen im schönsten Land der Welt begrüßen. Nachdem mir die Kinder erzählt hatten, was sie schon alles über Italien wussten, präsentierte ich ihnen einige Facts zum Land. Natürlich wur-

den in diesem Teil die kulinarischen Köstlichkeiten nicht ausgelassen, und so durften die Kinder Brioche und Parmesan probieren. Nachdem die Spezialitäten genossen waren, widmeten wir uns der italienischen Sprache und den

Freizeitaktivitäten des Landes. Wir benutzten das Schulzimmer als Boccia-Bahn und hatten grossen Spass beim Spielen.

Ägypten (Corinne Huser)



Pyramiden, Hieroglyphen, Mumien, Tutanchamun, Nil, rotes Meer – alles kein Problem mehr!

Afrika (Verena Ramdenee)

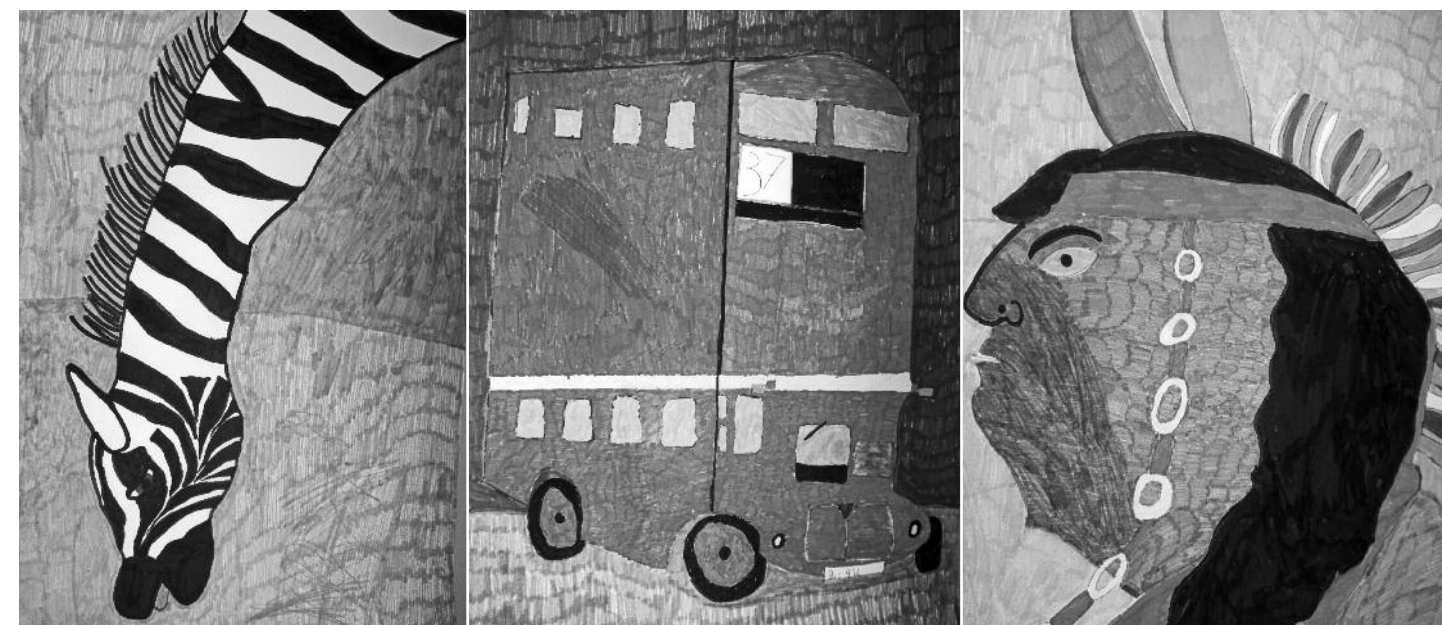
Afrika ist der zweit grösste Kontinent. Das Gebiet wird in 3 Klimazonen aufgeteilt:

der Norden mit der Wüste **Sahara**, die mittlere Zone ist von **tropischem Regenwald** bedeckt, im Süden befinden sich

grosse **Savannengebiete mit der Kalahari-Wüste**.

Um allen Kindern gerecht zu werden (Kindergärtler – 6. Klasse) diente als gemeinsame Grundlage der Zeichentrickfilm Kiri-riku und die Zauberin.

Es ist ein Zaubermärchen aus Westafrika. Der Film besticht durch einen feinen Humor und spannende Sequenzen. Er ist überschaubar und nachvollziehbar gezeichnet und gefilmt.





EVENTS im WIGGISPARK

Spiel & Spass

Jeweils Mittwoch
ab 13.30 Uhr

**KIDS
EVENT**



Nächste Termine:

19. September

Pony-Reiten – rund um den Wiggispark

17. Oktober

Kasperli-Theater

Ein Spass für Gross und Klein

(Änderungen vorbehalten)

NETSTAL

16 Fachgeschäfte
2 Restaurants
400 Gratis-Parkplätze



w i g g i s p a r k . c h



Montag – Freitag
Samstag

9 – 20 Uhr
8 – 18 Uhr

Redaktionsmitglieder

Christian Bosshard (cb), Tschuoppisstrasse 41 (Inserate)
Köbi Heer (Jh), Kreuzbühlstrasse 2
Jakob Kubli (j.k.), Erlenweg 2
Martin Kubli (m.k.), Erlenweg 2
Brigitte Bisig (Schule)
Käthi Müller (kämü), Goldigen 6
(Textannahme: kaethi.mueller@bluewin.ch)
Peter Schadeegg (psg), Lerchengut 8
(Präsident Forumkommission)
Hansjörg Schneider (HJS), Casinoweg 6
Hans Speck (hasp), Kublihoschet 41
Doris Weber-Jud (dwj), Centro 11

Telefon

055 640 23 18
079 254 97 22
055 640 63 94
055 640 63 94
055 640 32 32
079 425 26 51

055 640 80 35
055 650 15 55
055 640 33 79
055 640 34 03

Das Forum 3/12 erscheint Anfang November
Redaktionsschluss Mitte Oktober

Gestaltung und Druck:
Küng Druck AG, Näfels